

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814**

19.5.1814 (Nr. 138)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 138.

Donnerstag, den 19 Mai.

1814.

## Deutschland.

Das Hauptquartier Sr. Erz. des Herrn Gen. Lieut. Grafen von Hochberg, kommandirenden Generals des großherzogl. badischen Armeekorps im Felde, ist von Achern nach Speyer aufgebrochen.

Am 15. d. passirte ein kaisert. russ. Kavalleriedepot von 266 Mann und 102 Pferden, und am 17. 45 M. durch Pforzheim, welche auf unbestimmte Zeit Kantonnierungsquartiere in den grundherrl. von Gemmingischen Dörfern bezogen haben.

Ihre Maj. die Kaiserin Marie Louise trafen am 10. d. in Rempten ein, und setzten am 11. ihre Reise von dort nach Jansbuck fort.

Die Bremer Zeit. vom 13. d. sagt: „Am 10. d. ist der General Girard, von Paris kommend, hier durch nach Hamburg gegangen. Er hat den Auftrag, den ehemaligen Gouverneur, Marschall Davoust, abzulösen, und diesem den Befehl zu bringen, sich sogleich nach Paris zu begeben. — Briese aus Hamburg vom 9. d. melden, daß die Thore fortdauernd gesperrt, und noch immer nur denjenigen, welche mit Pässen versehen, der Aus- und Eingang erlaubt sey. — Der Marschall Davoust läßt alle Kanonen in die Stadt bringen; zu welchem Zweck, weiß man noch nicht. — Auch der Gen. Hogenborg ist gestern, auf seiner Reise nach Holland, hier eingetroffen.“

Die nämliche Zeit. enthält folgendes aus Altona vom 8. d.: „Bei der mit unserer Nachbarstadt Hamburg nunmehr wieder hergestellten Kommunikation befinden wir uns im Stande, die nachfolgenden daselbst öffentlich angeklagener Bekanntmachungen mitzutheilen: 1) Tagesbefehl v. 29. Apr. (bloß in franz. Sprache). . . Soldaten! Der durch die Akten des Senats geheiligte Wunsch der Franzosen, der Beitritt des gesetzgebenden Körpers, der Großwürdenträger, der Hauptjustizhöfe, der Gemeinden und der Armee, hat die kaisert. Regierung in Frankreich

abgeschafft, und die Dynastie der Bourbonn's berufen. Wir schwören demnach unserm König Gehorsam und Treue. 2) Bekanntmachung des Präfekten von Breteuil, vom 3. d., wodurch der Titel eines Gen. Gouverneurs der hanseatischen Departements, welchen man dem Prinzen von Schmühl in einer am 2. d. erschienenen Notifikation beigelegt, als von einem Druckfehler herrührend, widerrufen wird. Die erwähnte Notifikation hatte zum Zweck, die Eingangsrechte, welche von den Administrationen der Douanen und der Droits réunis empfangen wurden, aufzuheben, dadurch die Preise der Lebensmittel und Getränke fallen zu sehen, und so viel wie möglich die Lage der Einwohner zu mildern. 3) Benachrichtigung des Präfekten von Breteuil, vom 4. d., wodurch die freie Kommunikation mit Altona wieder hergestellt wird. Jedoch findet dieselbe nur mit Pässen, vom Gen. Grafen Loison unterzeichnet, statt. Zugleich wird den Einwohnern bekannt gemacht, daß auf Befehl Sr. Erz. alle Schloessen geöffnet werden sollen, um das Gewässer abfließen zu lassen, und daß daher jeder berechtigt ist, die nöthigen Arbeiten verrichten zu lassen, um seine überschwemmten Ländereien abzutrocknen.“

Am 16. d. ist ein starker kaisert. russ. Fuhrwesenstrain bei Frankfurt vorbeipassirt. Am 17. wurden daselbst die ersten russ. Truppen, auf ihrem Rückmarsch aus Frankreich, erwartet; man schätzt die Anzahl der durch Frankfurt ziehenden Kolonne auf 54,000 Mann.

Nach der Würzburger Zeitung ist die Nachricht, daß Se. Durchl. der Fürst von Metternich nach Italien gereiset sey, um den Vorsitz bei der Organisation des Königreichs Italien zu führen, ganz ohne Grund.

Am 14. d. starb zu Ludwigsburg der kön. würtemb. Generalfeldzeugmeister von Nicolaz. Oberst Mylius, Kommandeur des königl. würtemb. Kavallerieregiments.

No. 5, ist, vermöge königl. Ordre vom 15. d., der kön. Dienste entlassen worden.

#### F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 14. d. sagt: „Der König hat ernannt: Hrn. von Ambray zum Kanzler von Frankreich (Hr. von Barentin bleibt im Besitze des Rangs dieser Stelle); sämtliche Mitglieder des provisorischen Staatsraths, so wie auch den Hrn. Kanzler und Hrn. Ferrand, zu Staatsministern, nämlich den Hrn. Fürsten von Benevent, zum Minister und Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten; den Hrn. Abbe' von Montesquieu, zum Minister und Staatssekretär des Inneren; den Hrn. Gen. Grafen Dupont zum Minister und Staatssekretär des Kriegsdepartement; den Hrn. Baron Louis zum Minister und Staatssekretär der Finanzen; den Hrn. Baron Malouet, zum Minister und Staatssekretär der Marine; den Hrn. Grafen Beugnot zum Gen. Direktor der Polizei; den Hrn. Ferrand zum Gen. Direktor der Posten, und Hrn. Berenger zum Gen. Direktor der indirekten Auflagen.“

Unterm 12. d. hat der König, um den Nationalgarden des Königreichs und namentlich der Stadt Paris einen Beweis seiner besonderen Zufriedenheit zu geben, seinen Bruder, Monsieur, Grafen von Artois, zum Colonel-General sämtlicher Nationalgarden in Frankreich ernannt.

Ein Schreiben des Königs an die Erzbischöffe und Bischöffe des Königreichs vom 13. d. fordert dieselben auf, sogleich nach Empfang dieses Schreibens in allen Kirchen ihrer Diözesen ein Te Deum wegen der in Frankreich statt gehabten glücklichen Veränderungen abzingen zu lassen.

Am 14. d. wurde in der Domkirche zu Paris, unter Anwesenheit des Hofes, ein Traueramt für Ludwig XVI. und Ludwig XVII., die Königin Marie-Antoinette und die Prinzessin Elisabeth gehalten.

Am 3. d. bereiste der Herzog von Angoulême von Toulouse aus die Armeen der Marschälle Suchet und Soult. Am 5. kehrten Se. königl. Hoh. nach Toulouse, und am folgenden Tage von dort nach Bordeaux zurück.

Marschall Soult ist am 13. d. in Paris angekommen.

Am 13. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 58  $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 927  $\frac{1}{2}$  Fr.

Ein deutsches öffentliches Blatt enthält folgendes:

„Nachdem die Franzosen seit zwanzig Jahren fast ganz Europa geplündert haben, so stecken allerdings große Schätze in ihrem Lande; allein da der Seehandel so lange Zeit gesperrt, folglich der Landhandel ebenfalls nur unbedeutend war, so ist das im Umlauf befindliche baare Geld nicht so häufig, als man sich fast allgemein einbildet. Die Reichthümer sind in den Händen der Wenigern, und das zirkulirende Geld steht kaum mit den Bedürfnissen im gehörigen Verhältnis. Daher wird den Franzosen die ihnen auferlegte Kontribution von 500 Mill. Livres sehr lästig, und sie haben bei den hohen Allirten Versuche gemacht, um eine Verminderung dieser Summe zu bewirken. Dem Vernehmen nach war der Kaiser von Rußland Willens, diese Kontribution gänzlich nachzulassen; allein die übrigen Allirten, deren Unterthanen so oft als hart mitgenommen wurden, fanden es billiger, sie nunmehr einen Theil ihrer großen Beute wieder zurückzahlen zu lassen.“

Von Brüssel wird unterm 13. d. gemeldet: „Die sächsischen Truppen, welche sich in hiesiger Stadt befanden, sind gestern Morgens aufgebrochen, um in ihr Vaterland zurückzukehren. Heute um Mittag sind englische Truppen hier eingerückt, um in hiesiger Stadt in Garnison zu bleiben. — Der Postenlauf zu Wasser zwischen Ostende und England wird unverzüglich organisiert werden. Der Handel, die Korrespondenz und die Kommunikationen zwischen den beiden Ländern werden jene Thätigkeit wieder erhalten, die sie vor 20 Jahren hatten, und bald wird die Stadt Ostende wieder aus ihren Ruinen hervortreten. — Der Ermaire, Herzog von Ursel, ist nach einer beinahe zmonatlichen Abwesenheit gestern wieder zurückgekommen. — Beim Gen. Gouvernement von Belgien sind, außer einem brittischen Geschäftsträger (S. No. 131) noch folgende Kommissarien ernannt: Hofrath Wacken für Oestreich, Freiherr v. Scheele für Rußland und Preussen, und Freiherr von der Capellen für Holland.“ (Die Wiener Zeitung giebt gegenwärtig die Nachrichten aus Brüssel u. unter der Rubrik, ö s t r e i c h i s c h e N i e d e r l a n d e.)

#### O e s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung vom 12. d. enthält, außer dem gestern im Auszuge mitgetheilten kaiserl. Schreiben an den Fürsten von Schwarzenberg, folgendes Schreiben Sr. kaiserl. Maj. an den Fürsten von Metternich: „Lieber

Fürst Metternich! Ich habe Ihnen nach den ersten entscheidenden Tagen des verflossenen Monats Oktober einen öffentlichen Beweis Meiner Erkenntlichkeit über die ausgezeichnete Leitung des Ihnen anvertrauten Departements gegeben. Seit diesem Zeitpunkt hat die Vorsehung alle Unternehmen zur Herstellung der Ordnung und Ruhe in Europa wunderbar gesegnet, und Ihre Mitwirkung zu dem bereits zur Vollendung gediehenem Werke war so bestimmt, daß Ich Mich bewogen finde, Ihnen neue Beweise Meiner Anerkennung der Verdienste zu geben, welche Sie sich um Mich, den Staat, und die allgemeine Sache erworben haben. Ich gestatte demnach, daß Sie und alle Ihre Nachkommen in direkter Linie das österreichisch-tyrolingische Wappen in dem ersten Felde ihres angebornen Familienwappens auf ewige Zeiten aufnehmen. Zugleich verleihe Ich Ihnen eine auf Ihre männliche Deszendenz in direkter Linie erbliche Herrschaft in Meinem Königreiche Ungarn, worüber Sie die förmliche Donation, sobald sie gehörig ausgefertigt seyn wird, durch Mich erhalten werden. Paris, den 21. Apr. 1814."

Privatnachrichten aus Wien (in Nürnberger Blättern) melden: „Am 7. d. um 6 Uhr Morgens verließ Ihre Maj. die Kaiserin diese Hauptstadt, um eine kleine Sommerreise nach dem gräflich Althausischen Gute Buschendorf an der ungarischen Gränze zu machen. Als die Straße bis über Larenburg zurückgelegt war, brach auf der Münkendorfer Heide bei dem dortigen sehr unebenen Wege eine Achse am kaisertl. Wagen, daß er auf die Seite fiel; doch hat glücklicher Weise weder Ihre Maj. noch Jemand von Ihrer Begleitung Schaden genommen. — Von der Ankunft Sr. Maj. des Kaisers wissen wir noch immer nichts zuverlässiges; doch hält man sie nunmehr für nahe, da bereits der Minister von Baldacci aus dem allerhöchsten Hoflager hier angekommen ist, auch der Fürst von Metternich und der Graf von Werba schon mehreres von ihrem Gepäck nach Wien zurückgeschickt haben. Die Reise Sr. Maj. nach England wurde demnach aufgegeben; auch fängt man hier an, die Hofnung fahren zu lassen, daß S. M. der Kaiser von Rußland und der König von Preussen Wien besuchen werden. Zur Ursache giebt man theils die später beschlossene Reise des russ. Monarchen nach England an, theils den Umstand, daß alle hohe Altkirten nun schon zu dringend durch die innern Angelegenheiten ihrer Reiche und Länder nach Hause gerufen werden, als daß sie ihre Abwesenheit noch weiter verlängern könnten. — Am 9. d. wurden auf den Feldern und dem Glacis zwischen der Stadt und den Vorstädten die sämtlichen bewaffneten Korps der hiesigen Bürgerschaft zu Pferd und zu Fuß gemustert und für jetzt entlassen, da von den Linientruppen, die bereits auf dem Wege nach dem Rhein waren, die aber nun wieder zurück beordert wurden, täglich mehrere hier eintreffen und den gewöhnlichen Dienst thun.“

Am 11. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 212½ Ufo, und zu 210½ zwei Monate notirt.

Schweiz.

Die Tagsatzung hat in der Sitzung am 12. d. die

Art. 6 bis 14 des Entwurfs des neuen Bundesvereins diskutiert, und dieselben auch alle mit einer Mehrheit von dreizehn bis sechszehn Stimmen, unter Vorbehalt der Ratifikation, angenommen. Sie betreffen das Recht der Kantone, von den Nachbarständen Hülfe zu verlangen, den eidgenössischen Rechtsgang in Streitfachen zwischen Kantonen, die Aufhebung der Abzugsrechte, den freien Verkehr und Handel, die Zölle, die Aufhebung der Unterthanenverhältnisse. — Auf einen Bericht der Militärkommission über die Vorgänge in Cleven beschloß die Tagsatzung, noch ein drittes Bataillon nach Graubünden zu senden, welches, insofern (wie man vermutete) die östreich. Truppen Cleven und das Veltlin räumen, die Uebelgesinnten in Ordnung zu halten bestimmt ist. — In der Sitzung vom 13. wurden die weitem, auf die Stellung und Verhältnisse der Tagsatzung Bezug habenden Artikel des Bundesvereins berathen und angenommen. — Ein Schreiben, womit die Deputirten der Republik Genf um Befehung ihres Gebiets durch eidgenössische Truppen und um die Aufnahme in den Bund der Eidsgenossen ansuchen, ward an die diplomatische Kommission verwiesen, welches auch mit dem Schreiben der Abgeordneten der Stadt Neuchâtel geschah. — Auf einen Bericht der Militärkommission und ein Schreiben der Regierung des Kanton Tessin, die von unruhigen Ausritten im Distrikt Mendrisio Kenntniß geben, beschloß die Tagsatzung, drei Kompagnien eidgenössischer Truppen in diesen Kanton zu senden, und solche für Handhabung der öffentlichen Ruhe an die Disposition seiner Regierung zu stellen. Diese Kompagnien werden vom Kanton Luzern geliefert.

Von Bern reisten am 8. d. die H. H. Altschultheiß Freudenreich und Banquier Haller nach London, in Aufträgen der Regierung, welche auf die in England durch die alte Berner Regierung angeliebene Geldkapitalien Bezug haben; sie nahmen ihren Weg über Paris. Die Herren von Mätinen, Reding und Monod sind nach Hause zurückgekehrt; am 20. d. werden sie für ihre Sendung nach Paris in Gesellschaft abreisen.

Die im Wienerfrieden an Frankreich abgetretene Herrschaft Râzins in Graubünden ist am 28. Apr. für Oestreich in Besitz genommen worden; der k. k. Kommissär, Landrichter von Loggenburg, hat den Ritter von Loggenburg wieder in die Verwaltung eingesetzt.

S p a n i e n.

Am 6. Apr. kam König Ferdinand VII., in Begleitung des Inf. Don Carlos, seines ältern Bruders, zu Sagossa an. Der königl. Wagen, worin auch der Gen. Palafox zu sitzen die Ehre hatte, wurde von den Einwohnern im Triumph in die Stadt gezogen. Am 16. trafen Sr. Maj. zu Valencia ein, wo schon früher der Cardinal Louis von Bourbon, Präsident der Regentschaft des Königreichs, und der Inf., Don Antonio, jüngerer Bruder des Königs, angekommen waren. Sr. Maj. wollten am 22. die Reise von Valencia nach Madrid fortsetzen.

## T o b e s - A n z e i g e .

Allen meinen Freunden und Anverwandten gebe ich hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Margaretha, eine geb. Kaucher, an einer 9monatlichen Brustwasserfucht, in ihrem 56. Lebensjahre, heute früh mit Tod abgegangen; unter Verbittung aller Kondolenz empfehle ich mich, nebst meinen 2 Söhnen und 2 Töchtern, ihrer fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Durlach, den 14. Mai 1814.

Friedrich Becker, Kupferschmidt.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Es wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der insoweit gewesene Handelsmann Ernst Wütemeister dohier unter dem heutigen wieder als handelsbefähigt erklärt worden ist.

Karlsruhe, den 18. Mai 1814.

Großherzogliches Stadtamt.

Karlsruhe. [Touragelieferungs-Versteigerung.] Das Großherzogl. hochlöbliche Direktorium des Finanz- und Enztreises hat beschlossen, daß der auf den 31. d. M. zu Ende gehende Touragelieferungs-Aktord für das Großherzogl. Militär wiederum anderweit durch vmerzeichnete Stelle in Abstreich mit Vorbehalt herrschaftlicher Requisition versteigert werden soll.

Da nun hierzu der nächstkommende Dienstag, als der 24. d. M., Vormittags um 9 Uhr, bestimmt ist, so wird solches mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Akfordanten die Steigerungsbedingnisse entweder einige Tage vorher, oder aber am Steigerungstage selbst vernehmen können.

Karlsruhe, den 18. Mai 1814.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Mannheim. [Holzlieferungs-Versteigerung.] Mittwoch, den 1. Jun. l. J., Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem hiesigen Polizeibureau die Lieferung von 500 Wagen Gemeinholz an den Benüßnehmern versteigert, welches den Steigerungsliebhabern mit dem Bemerkn hiermit bekannt gemacht wird, daß die Steigerungsbedingnisse täglich auf dem Polizeibureau eingesehen werden können.

Mannheim, den 16. Mai 1814.

Großherzogliche Armenkommission.

Stark.

Kunkelmann.

Heidelberg. [Effekten Versteigerung.] Auf Dienstag, den 31. Mai nächsthin, früh um 9 und Nachmittags 2 Uhr, dann die darauf folgenden Tage, werden in dem ev. reformirten Schulhause zu Wieblingen die dem daselbst verlebten Schullehrer Christian Kunz angehörig gewesenen Effekten, als: Gold und Silber, eine Büchersammlung, bestehend aus 126 theils profanen, theils anderen Schriften, eine große Stubenorgel mit 7 Registern, mehrere silberne Sakuhren, messingene und eiserne Standuhren, verschiedenes lehrmacher-Handwerksgeschirr und dazu gehöriger Vorrath, Manns- und Frauenkleider, Bettung, Leinwand, Kupfer-, Messing-, Eisen-, Zinn- und Blechgeschirr, Schreinwerk und sonstiges Hausgeräth, des Erbanges wegen, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Heidelberg, den 10. Mai 1814.

Großherzogliches Stadtamt-Revizorat.

Weber.

Bruchsal. [Apotheken-Versteigerung.] Bei der am 29. Apr. d. J. vorgenommenen Versteigerung meiner Apotheke samt Haus und Privilegium betrug sich das höchste Gebot auf 14,000 fl. unter nachfolgenden Hauptbedingnissen und Zahlungszieln: als einem baaren Anschuß von 6000 fl., oder Einlegung einer gerichtlichen Pfandurkunde und Entrichtung der Zinsen zu 6 pSt. Die Zahlung des übrigen Steigschillings ge-

schieht jeberzeit zu Martini, und zwar Martini 1815 anfangend, mit 1000 fl., bis zur gänzlichen Verichtigung, nebst Zinsen zu 6 pSt. von dem ganzen rückständigen Betrage.

Da bis zum 29. Jun. d. J. Nachgebote angenommen werden, jedoch in der Art, daß dem Steigerer das Einlösenderecht für die nachgebote werden Summe unbenommen bleibt, so bringe ich solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Bruchsal, den 12. Mai 1814.

B. A. Sido, Apotheker.

Neustadt. [Haus- und Färberei-Versteigerung in Zeitbestand.] Der unterzeichnete Vormund der minderjährigen Kinder des zu Otterberg bei Kaiserslautern verstorbenen Färbers, Phil. Jakob Passieur, hat die Ehre, das Publikum zu benachrichtigen, daß den 7. des nächstkommenden Monats Jun., um 2 Uhr Nachmittags, im Wirthshause zum goldenen Bot in Otterberg, das den gedachten Unmündigen gehörige, in Otterberg gelegene Haus, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung, Holzhaus, zwei Gärten, einer Färberei, mit Weidklipp zur Wollschäbererei, nebst einer Einrichtung zur Druckerei, samt allen dazu erforderlichen Gegenständen, auf einen neunjährigen Zeitbestand, unter sehr annehmblichen Bedingnissen, öffentlich versteigert werden wird.

Neustadt, den 7. Mai 1814.

Seinr. Passieur.

Stein. [Aufforderung.] Auf Verlangen der Retikten des ohnlangst verstorbenen Herrn Dekan und Pfarrers Hummel zu Zöblingen wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen, welche an den Hummelschen Vermögensnachlass etwa eine rechtmäßige Forderung zu machen hätten, solche a dato binnen 4 Wochen dem Theilungskommissariat Zöblingen, unter Mitbringung der Beweisurkunden, bei Verlust der Forderungen einzugeben haben.

Stein, den 9. Mai 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Aus speziellem Auftrag.

Der Amtrevisor

Mittenmayer.

Waldkirch. [Mundtödt-Erklärung.] Franz Duffner, Kronenwirth von Gattach, ist im ersten Grade mundtödt erklärt, und ihm in der Person des dortigen Bürgers, Andreas Haberstroch, ein Pfleger gesetzt worden, ohne dessen Einwilligung derselbe keine der im Cap 513 des Landrechts benannte Handlungen gültig vornehmen kann.

Waldkirch, den 10. Mai 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

In Abwesenheit des Oberamtmanns.

Dr. Wildheuser.

Heitersheim. [Vakante Aktuarsstelle.] Bei dem Bezirksamt Heitersheim ist eine Aktuarsstelle erledigt, um welche sich Rechtspraktikanten oder im Schreibereisache geprüfte Subjekte, unter Anlegung der erforderlichen Zeugnisse, binnen 4 Wochen melden können.

Heitersheim, vom 11. Mai 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gerhard.

Karlsruhe. [Chaise zu verkaufen.] Bei Schmidtmeister Stühling, in der Adlergasse, steht eine ganz neue leichte Chaise um billigen Preis zu verkaufen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein solider junger Mann, der die doppelte Buchhaltung und die Korrespondenz einer Handlung zu führen versteht, so wie auch Erfahrung im Geschäften auf Reisen und Kenntniß der französischen Sprache besitzt, wünscht eine ihm angemessene Stelle zu erhalten. Auf frankirte Briefe an das Staats-Beizungs-Komptoir wird befriedigende nähere Auskunft ertheilt.